



Die Eiche

So wie die Eiche fußt in deutschem Grund,
So einig, stark und mächtig unser Bund.

Organ

Er scheint wöchentlich ein Mal
Freitags.
Anzeigen die viergespaltene
Beitragseite 20 Pf.
Abonnement nach Uebereinkunft.
Arbeitsvermittlung frei.

Abonnement vierteljährlich
75 Pf., bei jedem Postamt und in
der Expedition.
Postzeitungspreisliste Nr. 2174.
Redaktion und Expedition:
Berlin O.,
Münchebergerstr. 15.

des Gewerkvereins der Deutschen Tischler (Schreiner) und verwandten Berufsgenossen (Hirsch-Dunder).

Nr. 40.

Berlin, den 7. Oktober 1898.

IX. Jahrgang.

Die Korrespondenz für Redaktion und Expedition ist an H. Wahlke, Berlin O., Müncheberger-Strasse 15, Geldsendungen an F. Lieban, Berlin O., Müncheberger-Strasse 15 zu adressieren.

Frisch an's Werk.

Mit diesem Zuruf an unsere Mitglieder glauben wir herantreten zu müssen, wenn die vom Generalkath unseres Gewerkvereins beschlossene Aufmunterung durch einzelne Berufskollegen in den verschiedensten Gegenden unseres Vaterlandes auch von nachhaltigem Erfolge begleitet sein soll. Denn wie von der Begründung der Deutschen Gewerksvereine an, so halten dieselben noch heute an das vor 30 Jahren gesteckte Ziel fest, Menschenglück und Menschenwürde unter den Millionen deutscher Arbeiter, auch Arbeiterinnen zu verbreiten. Die auch in unserem Gewerkverein der Deutschen Tischler (Schreiner) und verw. Berufsgenossen für die Mitglieder vorhandene Kranken-, Begräbnis-, Reise-, Uebersiedelungs- und Arbeitslosenunterstützung sind niemals als hauptsächlich, geschweige denn als alleinige Heilmittel gegen die vielfachen und schweren Schäden der Arbeiterlage betrachtet worden. Denn es gehört wirklich kein großer Scharfsinn dazu, um wahrzunehmen, daß schlechte Löhne, überlange Arbeitszeit, rechtswidrige und unwürdige Behandlung, gesundheits- und lebensgefährliche Betriebseinrichtungen nicht durch diese und andere Unterstützungskassen beseitigt werden können. Das haben schon die Gründer der Gewerksvereine gewußt und klar ausgesprochen; sie haben von jeher betont, daß die Kassen nur Mittel zum Zweck, nur Nebensachen sind neben dem Gewerkverein des Berufs, welcher die große Hauptsache ist und bleibt.

Aber kaum weniger beschränkt wäre die Ansicht, daß das Unterstützungs-wesen, das gewaltige Gebiet der Arbeiterversicherung mit der großen Arbeiterfrage nichts zu thun habe und daher die Gewerksvereine nichts angehen dürfe. „Zu den ersten Anforderungen des Kulturbauseins gehört, heißt es in einer Schrift des Anwalts Dr. Max Hirsch, doch wahrlich die Sicherheit des kommenden Tages, der Rechtsanspruch auf ausreichenden Ersatz für vorübergehenden oder dauernden Verlust der Arbeitsfähigkeit oder Arbeitsgelegenheit. Solche Sicherung ist nicht nur an sich von hohem Werth für den auf seinen Arbeitslohn angewiesenen Arbeiter und dessen Familie, nein, sie bildet auch eine Vorbedingung für das Selbstbewußtsein und selbständige Auftreten der Arbeiter, eine materielle und moralische Grundlage der freien Arbeiterbewegung und Arbeiterorganisation mit ihren höheren Zielen.“

Doch auch den Hauptpunkt unseres Gewerkvereins, Erzielung günstiger Arbeitsbedingungen, hat derselbe noch nie vernachlässigt. In seinem Statut heißt es in § 3 in den wesentlichen Punkten ganz besonders:

Der Gewerkverein bezweckt in Betreff der Arbeitsbedingungen für seine Mitglieder folgende leitende Grundsätze:

1. Der Arbeitslohn muß ausreichen zur gesunden, kulturgemäßen Lebenshaltung des Arbeiters und seiner Familie, einschließlich der Versicherung gegen Arbeitsunfähigkeit und Arbeitslosigkeit.

2. Abzüge von dem bedungenen Lohn dürfen nur unter Betheiligung der Arbeiter gemacht werden.

3. Die Arbeitszeit erwachsener Männer ist auf das, den beruflichen Verhältnissen entsprechend geringste Maß zu beschränken.

4. Die Sonntags- und Nachtarbeit ist, bis auf die unerläßlich notwendigen Ausnahmen abzustellen.

5. Die Arbeitsordnungen und deren Abänderungen sind unter voller Berücksichtigung auch der Arbeiterinteressen zwischen beiden Theilen zu vereinbaren

In dem Sinne dieser wesentlichen Punkte vorgegangen, hat der Gewerkverein nicht allein alle zugemutheten Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen abgewandt, sondern sogar erhebliche Verbesserungen derselben, und zwar mit dauerndem Erfolg, errungen.

Doch wenn das gesteckte Ziel allen Berufskollegen zu Theil werden soll, so ist vor allen Dingen die unermüdlige, interessenvolle Thätigkeit unserer Mitglieder erforderlich. Durch den regelmäßigen Besuch der Versammlungen haben die Mitglieder Gelegenheit, sich über Organisationsfragen eingehend zu unterrichten, wie auch über berufliche Angelegenheiten auf dem Laufenden zu bleiben.

So ausgerüstet wird es jedem unserer Genossen nicht schwer fallen, allen Anfeindungen und Gehässigkeiten zu begegnen, und denen, die mit unlauteren Mitteln ihn einzuschüchtern suchen, den wahren Weg zur Besserung in der Berufsstellung zu zeigen.

Denn nunmehr sind die Festgefänge verrauscht, schreibt einer unserer Genossen aus Westfalen, die Jubellänge ausgelebt, und wir wieder mit frischem Muth, mit neuer Kraft ausgerüstet. Auch das Geldbnis haben wir wieder erneuert, fest und unentwegt in Zukunft für unsere gute und gerechte Sache einzutreten, so daß es jetzt auch unsere Pflicht, zu halten, was wir versprochen, es auch unsere Pflicht, den Samen, der an unserem Jubelfeste ausgestreut, immer mehr und mehr zu verbreiten, damit er gute und immer reichlichere Früchte trage.

Wenn wir daher jetzt, geehrte Kollegen, einen Rückblick auf das 30-jährige Bestehen unserer Gewerksvereine thun, so geschieht dies in dem Sinne, indem wir unsere Vorkämpfer uns zum Beispiel nehmen, wir ihnen entgegenrufen: Habt Dank ihr treuen Kämpfer, die ihr die Bahn geebnet und frei gemacht habt, die ihr uns den Weg gezeigt habt, den wir zu gehen haben, um uns selbst, unsre Lage und die Lage unsrer Familie zu verbessern. Aber auch jener Kämpfer wollen wir gedenken, die der Tod aus unserer Mitte gerissen hat, auch ihnen wollen wir nachrufen: Ruhet sanft, eure Arbeit, euer Kampf soll nicht umsonst gewesen sein, das Erbe, das ihr uns hinterlassen, es soll hundert-, es soll tausendfältige Früchte tragen.

In wenigen Monaten, werthe Kollegen, hat wiederum ein Geschäftsjahr seinen Lauf vollendet, wiederum müssen wir Rechenschaft geben über das, was wir gearbeitet, was wir geleistet haben, und zwar nicht nur der Ausschuß, nein, jedes Mitglied muß mit sich selbst abrechnen, jedes Mitglied ist es seinem Gewissen schuldig, sich zu fragen, habe ich meiner Organisation gegenüber meine Pflicht gethan, die ich als rechter, echter Gewerksvereiner zu erfüllen verpflichtet war? Habe ich meine Kollegen, die uns noch fern stehen, aufmerksam gemacht, daß sie sich Berufsvereinen anschließen müssen, daß sie nur im Gewerkverein ihre Lage verbessern können? Wohlan Kollegen, soweit dies nicht geschehen, wollen wir nachholen, was wir veräumt haben. In den wenigen Monaten bis zum Jahresluß wollen wir noch arbeiten und schaffen, um einen würdigen und gerechten Abschluß machen zu können. Somit allesamt an der Arbeit, der Lohn wird nicht ausbleiben, denn giebt es wohl einen schöneren und besseren Lohn als den, daß wir unsere Arbeit

von Erfolg gekrönt sehen. Es muß unter den Mitgliedern im gewissen Sinn ein Ehrgeiz herrschen, der eine muß immer mehr aufzuweisen bestrebt sein, wie der andere, so muß auch unter den Ortsvereinen ein Wettkampf bestehen, daß der eine beim Jahreschluß immer mehr aufzuweisen kann wie der andere. Ein Jeder muß ein Agitator sein, ein Jeder muß frei und offen bekennen, ich bin ein Gewerksvereiner, ich bin stolz darauf einer zu sein, nur bedaure ich, daß ich es so spät geworden bin! Daher Kollegen, wollen wir zeigen, daß wir Männer sind, wollen wir zeigen und zudem wir geschworen auch voll und ganz halten. Frisch und fröhlich an's Werk!

Rundschau.

Die Frage, ob ein Fabrikant das Recht auf Erfindungen hat, die von einem seiner Angestellten gemacht sind, wird aus natürlichem Rechtsgefühl wohl jeder Laie verneinen. Dennoch wurde dem Fabrikanten durch ältere Gerichtsentscheidungen dieses Recht als zweifellos eingeräumt. Kürzlich hatte nun aber das Reichsgericht Gelegenheit, über einen derartigen Fall zu entscheiden. Bei demselben war irgend ein Vertrag zwischen dem technisch Angestellten und dem Fabrikanten nicht vereinbart worden. Es mußte nun die Frage geprüft werden, ob dem Fabrikanten wegen der dienstlichen Stellung des Technikers oder wegen eines demselben gegebenen Auftrages ein Recht an der Erfindung des Technikers zusteht; ferner mußte geprüft werden, ob der Fabrikant das Recht besitze, sich die Erfindung anzueignen, weil sie den Fabrikeinrichtungen entnommen war. Das Reichsgericht verneinte nach eingehender Prüfung sämtliche Fragen, und die Klage des Fabrikanten wurde abgewiesen.

Aus der Begründung sei hervorgehoben, daß aus der technischen Stellung des Angeklagten und seiner Aufgabe, als solcher die Arbeiter zu überwachen, nur dann ein Recht des Fabrikanten auf die Erfindungen des Angeklagten in Frage kommen könne, wenn letzterer zufolge eines Vertrages verpflichtet ist, auf Erfindungen für den Dienstherrn bedacht zu sein. Der Umstand, daß demjenigen Beamten, der eine bestimmte Verbesserung erfindet, von Seiten des Fabrikanten eine Belohnung von 2000 Mk. ausgesetzt und dieses allen Beamten mitgeteilt sei, wurde für unerheblich erklärt, besonders weil die Erfindung einen anderen Zweck verfolgte. Wenn auch der Angestellte bei seiner Erfindung Material seines Fabrikherrn benützt hätte, könne dem letzteren höchstens ein Anspruch auf Schadenersatz zufallen. — Gerade dieser letzte Punkt ist von außerordentlicher Wichtigkeit, weil gemäß den älteren Entscheidungen stets angenommen wurde, daß, wenn der Angestellte Erfindung mit dem Material des Dienstgebers ausführe, auch dem letzteren unbedingt das Recht an derselben zustehe.

Man wird diese Entscheidung mit Genugthuung begrüßen, da durch sie die persönliche Unabhängigkeit des Angestellten gewahrt wird und ihm die Früchte seiner ureigensten Begabung gesichert bleiben.

Die von den Gemeindebehörden Berlins begründete und unterhaltene Tischler- und Holzschule beginnt den Unterricht des Winterhalbjahres mit dem 12. Oktober. Gegenstände des Unterrichts und der Übungen sind: Freihandzeichnen, Projektionszeichnen, Gipszeichnen, Holzverbindungs- und Formenslehre, Fachzeichnen für Tischler, chemische Behandlung der Hölzer, Modellieren und Holzbildhauen, Fachzeichnen für Drechsler und Werkzeug- und Materialkunde für Drechsler.

Der Unterricht findet statt: Krautstr. 49, Wasserthorstr. 31, Zehdenickerstr. 17/18, Thurmstr. 86, Fruchtstr. 88, Reichenbergerstr. 131/132, Ballasstr. 15, Puttbuscherstr. 23, Heinersdorferstr. 58. — Der Kursus für Chemie findet in dem Realschulgebäude Alexandrinerstr. 5/6 statt. — Die Schüler zahlen für je einen Kursus im Fachzeichnen 4 Mark, für den Unterricht in den übrigen Kursen je 2 Mark für das Halbjahr.

Katechismus des Unfallversicherungs-Gesetzes. Ein Rathgeber in allen Unfallfragen zur Belehrung der Versicherten, herausgegeben von Ed. Christ und G. Stoffers ist soeben, in zweiter vermehrter und verbesserter Auflage bearbeitet von Ed. Christ, im Verlage von J. B. Gerlach & Co. in Düsseldorf erschienen. Da dieser Katechismus des Unfallversicherungs-Gesetzes nur im Interesse der beteiligten Arbeiterschaft verfaßt ist, und nur für diese ein wirksamer Rathgeber in Unfallfragen sein soll, so ist bei dieser zweiten Auflage alles berücksichtigt worden, was der Herausgeber auf dem Gebiete der Unfallversicherung an Erfahrung inzwischen gesammelt hat, ebenso die zahlreichen Entscheidungen des Reichs-Versicherungsamtes. Wir können den Genossen, sowie den Vereinsbibliotheken die Anschaffung des Buches, das für jeden Arbeiter und besonders Gewerksvereiner unentbehrlich ist, dringend empfehlen. Bestellungen, denen der ermäßigte Preis von 85 Pf. beizufügen ist, nimmt der Ortsverbandsekretär Fritz Halstenbeeg, Düsseldorf, Kirchfeldstr. 41, entgegen, als derselbe auch zu weiterer Auskunft gern bereit ist.

Aus den Ortsvereinen.

Berbst. Am 14. September hielt der Ortsverein der Tischler und verwandten Berufsgenossen hier selbst eine außerordentliche Ortsvereinsversammlung im Saale des „Hotels zum Erbprinzen“ ab. Nach Eröffnung derselben durch den Vorsitzenden Herrn Gries gab derselbe zunächst dem lebhaften Bedauern Ausdruck, daß von allen eingeladenen Tischlermeistern nur ein einziger erschienen sei. Dem Referenten Herrn Alb. Schröder (Halle) das Wort ertheilend, erklärte derselbe in etwa 1 1/2 stündigem Vortrag die Zwecke und Ziele der deutschen Gewerksvereine im allgemeinen, wie im besonderen die Leistungen des Gewerksvereins der deutschen Tischler (Schreiner) etc. Nach einem kurzen Rückblick über die Entstehung und Entwicklung der Gewerks-

vereine, kam Redner auf die Bedeutung der Organisation überhaupt zu sprechen. Nur durch einen Zusammenschluß aller Arbeiter sei es möglich, sich eine soziale Besserstellung zu erringen, weshalb es Pflicht eines jeden Arbeiters sei, sich zu organisiren. Leider hätten die Gewerksvereine in den Gewerkschaften ihre schärfsten Gegner, bedingt dadurch, daß die ersteren auf möglichst gutlichem Wege und eigener Kraft das zu erreichen suchen, was letztere nur durch Zwang und Kampf für möglich erachten, die Verkürzung der Arbeitszeit und Besserstellung der Löhne nämlich. Die Gewerksvereine werden stets energisch Front machen gegen frivolcs Vorgehen der Arbeitgeber und auch mit allen Mitteln dafür eintreten, daß den deutschen Arbeitern die Koalitionsfreiheit nicht geschmälert oder gar genommen werde. Was die Leistungen der Gewerksvereine, insbesondere des unsrigen, anbetrifft, so ständen dieselben im Verhältniß zu den minimalen Beitragspflichten unerreicht da. Der Gewerksverein der deutschen Tischler etc. gewähre z. B. seinen Mitgliedern unentgeltlichen Arbeitsnachweis, Arbeitslosenunterstützung, Uebersiedelungsbeihilfe, Wanderunterstützung und auch noch außerordentliche Unterstützung in Nothfällen. In der sich an den Vortrag anschließenden Diskussion fanden einige Auseinandersetzungen zwischen zwei Gewerkschaftsmitgliedern und dem Referenten statt. Vor Schluß der Versammlung wurde noch zur regen Thätigkeit für Gewinnung der noch unorganisirten Kollegen zum Gewerksverein aufgefordert, worauf der Vorsitzende unter bestem Dank an den Referenten die Versammlung schloß. August Krüger, Sekretär.

Berlin V. Die am Sonnabend, den 24. September stattgehabte gut besuchte Versammlung des Ortsvereins der Tischler (Nord) hier selbst wurde vom Vorsitzenden Genossen Noak um 9 Uhr Abends eröffnet. Nach Erledigung des ersten Theils der Tagesordnung beschäftigte sich die Versammlung mit der Frage: „Wer zahlt sein Scherlein zur Erbauung eines Verbandshauses?“ Nachdem außer Genossen Vahlke noch verschiedene andere Mitglieder ihre Meinung in empfehlender Weise geäußert, beschloß die Versammlung einstimmig für Erbauung eines Verbandshauses in Berlin einzutreten. Im Weiteren wurde von dem Vertreter in der Vorortskommission Genossen Mühle darauf hingewiesen, daß in nächster Zeit eine außerordentliche Gewerksvereinsversammlung, einberufen von der Vorortskommission der Ortsvereine der Tischler Berlins, stattfindet, behufs Stellungnahme gegen die geplante Beschränkung des Koalitionsrechtes der Arbeiter. Zeit und Ort wird durch die Tagesblätter bekannt gegeben (s. Anzeige, d. Red.). Schließlich ersuchte der Kassier Genosse Loehrke die säumigen Mitglieder, die sich ihre Rechte an dem Verein sichern wollen, noch vor Quartalschluß ihre Beiträge zu entrichten. Nachdem der Fragekasten erledigt, trat Schluß der Versammlung 10 1/2 Uhr Abends ein. Ludwig Reimer, Sekretär.

Menselwitz (S.-A.). Der Ortsverein der Tischler und verwandten Berufsgenossen hielt am Sonntag, den 18. September Vormittags eine Mitgliederversammlung ab, zu welcher auch der Ortsverein der Maschinenbauer eingeladen und auch zahlreich erschienen war. Genosse A. Schröder Halle a. S. hielt einen Vortrag über „Zweck der Arbeiterorganisation und was leisten in derselben die deutschen Gewerksvereine.“ Punkt 11 Uhr eröffnete der Vorsitzende Genosse Haase die Versammlung und ertheilte dem Referenten zu seinem Vortrage das Wort. In einundeneinhalbstündiger Rede entwickelte er die Vorzüge derselben, der sich eine kurze Diskussion angeschlossen, in welcher verschiedene Punkte in zufriedenstellender Weise vom Referenten beantwortet wurden. Gegen 2 Uhr Nachmittags schloß der Vorsitzende unter herzlichem Dank an den Referenten die Versammlung, dem die Mitglieder durch Erheben von den Plätzen ihr Einverständnis für seinen ausgezeichneten Vortrag gab. Fritz Richter, Sekretär.

Landesberg a. W. Die am 24. September im Ambrosius'schen Saale stattgefundene außerordentliche Gewerksvereinsversammlung der hier bestehenden Ortsvereine der Tischler, die ziemlich gut besucht war, wurde vom Vorsitzenden Genossen Stuker um 8 1/2 Uhr Abends eröffnet. Nach Begrüßung der Anwesenden und des Referenten, Genossen Klänt-Berlin ertheilte er letzterem das Wort zu seinem Thema: „Welche Vortheile bietet dem Arbeiter die Organisation des Gewerksvereins.“ Nachdem der Redner einen Rückblick auf die Entstehung und Entwicklung der Gewerksvereine gegeben, erläuterte er an der Hand des Statuts die Vortheile und Leistungen derselben in eingehender Weise; zum Schluß zur weiteren Agitation, sowie zum Beitritt auffordernd. In der sich anschließenden Diskussion sprachen auch ein Herr Stucke-Berlin vom Holzarbeiterverband, welcher hierzu besonders von Berlin gekommen, sowie Herr Kayser von hier. Es muß denselben nachgesagt werden, daß sie im Allgemeinen ruhig und sachlich sich ausdrückten, obgleich auch einige von den beliebten Schmeichelnamen mit unterließen, die zu einigen persönlichen Bemerkungen zwischen dem Vorsitzenden des Ortsvereins der Maschinenbauer und Metallarbeiter Herrn Grimm und Herrn Kayser führten, die besser unterblieben wären. Die hierdurch entstandene allgemeine Aufregung veranlaßte den Vorsitzenden, nach dem Schlußwort des Referenten des andauernden Tumultes wegen die Versammlung gegen 11 Uhr Abends zu schließen. X.

Berlin. In der am 24. September stattgefundenen Versammlung des Königsstädtischen Ortsvereins der Tischler und verwandten Berufsgenossen wurde auch unter Anderem das Abstimmungsergebnis des Generalraths über die durch besonderen Beitrag aller Gewerksvereinsmitglieder eingezogenen 2815 Mk. für die f. B. in Streit gewesenen englischen Maschinenbauer zur Sprache gebracht. Die Versammlung erklärte sich nach längerer Diskussion mit dieser Abstimmung nicht einverstanden und wurde am Schluß derselben folgende Resolution eingebracht und einstimmig angenommen:

„Der Königsstädtische Ortsverein der Tischler und verwandten Berufsgenossen Berlin protestirt ganz entschieden gegen den Beschluß des Generalraths (s. 95. Sitzung, „Eiche“ Nr. 37), betreffend die durch allgemeine Mitglieder-Abstimmung eingezogenen Extrabeiträge einem „disponiblen Fond“ zu überweisen. Der Königsstädtische Ortsverein der

Quittungs-Tabelle

über eingesandte Prozente u. s. w. an die Hauptkasse für die Zeit vom 1. September 1898 bis einschließlich den 30. September 1898.

Name der Vereine	General- raths-Kasse	Begräbnis- Kasse	Zuschuß- Krank- u. Begr.-Kasse	Name der Vereine	General- raths-Kasse	Begräbnis- Kasse	Zuschuß- Krank- u. Begr.-Kasse	Name der Vereine	General- raths-Kasse	Begräbnis- Kasse	Zuschuß- Krank- u. Begr.-Kasse
Lauterbach . . .	24	40	1	30	69	75	Haynau	1	36	—	—
Schweidnitz . . .	33	99	—	—	43	—	Elfrin	30	—	24	43
Danzig	20	—	10	—	70	—	Elbing	43	—	—	—
Siegen	16	27	—	—	3	51	Culm	2	50	3	78
Magdeburg . . .	13	30	1	90	50	33	Börlitz II	39	67	—	—
Bindau	—	—	—	—	6	28	Börlitz III	—	—	—	—
							Börlitz IV	—	—	100	—
							Spandau	40	—	26	—
							Striegau	26	50	—	—
							Berlin I	126	10	—	—
							Dr.-Pieschen . . .	7	93	—	—
							Berlin V	10	—	16	50
										100	—

Berlin, den 30. September 1898.

F. Liebau, Schatzmeister.

Lischler verlangt, die eingezogenen Beiträge zu dem Zwecke zu verwenden, für welchen dieselben gezahlt wurden; dieselben sind unverzüglich dem Gewerbeverein der Maschinenbauer Englands zu überweisen.

J. A.: Der Ausschuß.

M. Liebscher, Vorsitzender. G. Sperting, Sekretär.

Elbing. Der Ortsverein der Lischler und verwandten Berufs-
genossen begehrt sein 29. Stiftungsfest Sonnabend, den 15. Oktober,
Abds. 8 Uhr in den Sälen des „Gewerbehauses“ durch Konzert
Festrede, Gesangsvorträge und Theater, dem sich ein Tanz anschließt.
Freunde und Gefeinnungsgegnossen von Nah und Fern sind freundlichst ein-
geladen. Der Ausschuß.

Briefkasten.

N. P. in Königsberg, M. M. in Themar, M. D. in
Bromberg, Th. M. in Posen u. A. In nächster Nummer.

96. Generalrathsitzung.

Verhandelt Berlin, 28. September 1898. Sitzungszimmer Seydelstr. 30.

Der Vorsitzende R. Bahlke eröffnet die Sitzung 8 Uhr Abends; an-
wesend sind die Generalrathsmitglieder Bahlke, Reinboth, Liebau,
Wulff, Gafner, Fußmann und Zudekus; entschuldigt fehlen Beyer
und Boed. Die Generalrevisoren Marzinger, Günther und Meyer
mohnen den Verhandlungen bei. Als Gast wird Genosse Sperting aus
Ortsverein Berlin (Königsstadt) von dem Vorsitzenden begrüßt.

Das Protokoll der letzten Generalrathsitzung wird in dem veröffent-
lichten Wortlaute genehmigt, hierauf giebt der Vorsitzende die heutige Tages-
ordnung wie folgt, bekannt: 1. Geschäftliches, 2. Hilfsfondsgegnuche, 3. Central-
rathsbericht.

1. a) In Schönwald hat sich durch Bemühung des Ausschusses zu
Gleiwitz ein Ortsverein der Lischler mit 17 Mitgliedern konstituiert, welcher
Aufnahme in den Gewerbeverein beantragt. Der Generalrath spricht ein-
stimmig die Aufnahme dieses Ortsvereins aus, bestätigt den gemeldeten
Ausschuß und sendet dem neuen Ortsverein seinen genossenschaftlichen Gruß,
gleichzeitig den Gleiwitzer Genossen Dank für ihre Bemühung aussprechend.

b) Der Kassirer des Ortsvereins Dresden hatte erst am 6. September
gemeldet, daß das Mitglied Buch-Nr. 12012 Adam am 18. Juli in
Arbeit getreten sei; das Bureau beschloß demzufolge, daß dieses Mitglied
auf Grund des § 7 des Reglements für zwei Jahre das Anrecht auf
Arbeitslosigkeitunterstützung verliere; nunmehr meldete der Kassirer, daß
das Mitglied sich rechtzeitig gemeldet habe und die Schuld der Verzögerung
ihn, den Kassirer, treffe. Demzufolge hebt der Generalrath den Beschluß
des Bureau auf und erteilt dem Kassirer für die unterlassene rechtzeitige
Arbeitsmeldung eine Mütze; macht aber gleichzeitig sämtliche Ortskassirer
auf den § 6 des Reglements zur strengen Nachachtung aufmerksam, sowie
für den durch unterlassene rechtzeitige Meldung den Mitgliedern entstehenden
Schaden verantwortlich.

c) Nimmt der Generalrath von dem sehr eingehenden Berichte des
Generalrathsmitgliedes Lungfiel-Danzig, betreffend den Besuch der Orts-
vereine Pr.-Stargard, Elbing, Pr.-Holland, Osterode, Allenstein, Gumbinnen,
Königsberg i. Pr., Heiligenbeil und Neustadt W.-Pr. mit großem Interesse
Kenntniß und spricht dem Herrn Lungfiel seinen verbindlichsten Dank aus.

d) Lehnt der Generalrath einstimmig die Wiederaufnahme des früheren
Mitgliedes Herrn Otto Mücke im Ortsverein Magdeburg ab.

e) Das von dem Mitgliede Edmund Eggmann aus Nürnberg
(Schreiner) eingereichte Rechtsschutzgegnuch wird, auf Grund des eingeforderten
Gutachten des Rechtsanwalts, einstimmig abgelehnt.

f) Der Kommission der vereinigten Ortsvereine der Lischler Berlins
werden die Unkosten einer zum 10. Oktober einzuberufenden öffentlichen
Gewerbevereinsversammlung bis zum Höchstbetrage von 30 Mark, aus der
Gewerbevereinskasse auf ihren Antrag bewilligt.

g) Giebt Generalrathsmitglied Gafner Bericht über seine Entsendung
nach Neu-Ruppin und Wittenberge, welcher dankend entgegengenommen wird.

h) Beschließt der Generalrath folgende Zuschriften durch das Protokoll
bekannt zu geben:

„Der Ortsverein der Lischler Berlin (Erster) protestiert ganz energisch
gegen den Beschluß des Generalraths vom 7. September 1898, den ge-
sammelten Betrag der Extrasteuer an die englischen Maschinenbauer nicht
abzusenden, derselbe beantragt, indem sich derselbe der Resolution des Orts-
vereins Berlin (Nord) vollständig anschließt, daß dieser Betrag noch nach-
träglich nach England abgesandt wird.“

„Der Ortsverein der Lischler Berlin (West) protestiert ganz entschieden
gegen den Generalrathsbeschluß vom 7. September 1898 wonach das für
die damals streitenden Maschinenbauer im Betrage von 2815 Mk. gesammelte
Geld den Betreffenden nicht ausgehändigt werden sollte. Dieses Geld ist
laut allgemeiner Mitgliederabstimmung zu diesem Zwecke gesammelt worden
mithin der Generalrath verpflichtet, dasselbe nach England den Maschinenbauern
einzusenden, anderenfalls die Mitglieder in solchen Angelegenheiten ebenfalls
ihren Pflichten nicht mehr nachkommen brauchen; zu gleicher Zeit protestieren
wir in diesem Falle gegen den Ausschluß der Mitglieder, welche diese Extra-
beiträge nicht gezahlt haben.“

„Die Versammlung des Ortsvereins Berlin VI (Pianoarbeiter) zu
Berlin vom 17. September 1898 beschloß folgende Resolution: Die Orts-
versammlung spricht ihr Befremden darüber aus, daß die durch Mitglieder-
abstimmung bewilligte Extrasteuer nicht sofort an ihren Bestimmungsort ge-
sandt worden, da doch jedenfalls Geld disponibel war und um einen ent-
stehenden Bruchtheil das Ganze nicht seiner Bestimmung entzogen werden
durfte. Da durch dergleichen Geschäftshandhabung der Gewerbeverein nicht
gehoben wird, so setzen wir das Vertrauen in den Delegiertentag, über Hand-
habung dieser Angelegenheit zu beraten und den schuldigen Beamten sein
Mißfallen auszudrücken.“

Im Anschluß an diesen Gegenstand reichen die Generalrevisoren einen
Antrag ein, welchen der Generalrath beschließt auf die Tagesordnung nächster
Sitzung zu setzen.

2. Aus dem Hilfsfonds werden dem Mitgliede Buch-Nr. 11648
Wilhelm Bischoff-Augsburg 10 Mark; — Buch-Nr. 272 Karl
Schröder-Berlin (Erster) 25 Mark; — Buch-Nr. 4117 Josef Klein-
Posen 20 Mark; — und Buch-Nr. 5383 Wilhelm Girod-Gumbinnen
20 Mark als Unterstützung bewilligt.

3. Da Centralrathsvertreter Wegstraß nicht anwesend ist und Central-
rathsvertreter Bahlke keine Einladung zu der betreffenden Centralraths-
sitzung erhalten, so giebt Generalrathsmitglied Gafner, welcher als Ver-
bandsrevisor der Centralrathsitzung beigewohnt hat, einige Mittheilungen
über die Verhandlungen aus derselben bekannt.

Die Tagesordnung ist erledigt, der Vorsitzende schließt die Sitzung um
10¼ Uhr Abends.

Für den Generalrath:

R. Bahlke,
Vorsitzender.

F. Liebau,
Schatzmeister.

G. Z. Wulff,
Generalsekretär.

Nächste ordentliche Generalrathsitzung Mittwoch, den
19. Oktober 1898, Abends 8 Uhr, Seydelstr. 30, ohne
vorherige Einladung.

162. Bureausitzung.

Verhandelt Berlin, den 3. Oktober 1898, Nachmittags 3 Uhr.

1. Breslau (Lischler). Dem Mitgliede Buch Nr. 9106 J. Sufferer
sind für die Uebersiedelung nach Reichenstein (= 84 Kilometer) als Bei-
hilfe 16 Mark 18 Pf. gegen ordnungsmäßige Quittung, jedoch frühestens
den 10. Oktober 1898 zu zahlen, und zwar an Reiseunterstützung für das
Mitglied 2,10, für dessen Frau 1,68, und als Uebersiedelungsbeihilfe für
die Wirtschaft 12,40 Mark.

2. Burg. Von den beiden Zuschriften in der Angelegenheit des Mit-
gliedes Mewes ist Kenntniß genommen worden.

3. Graubenz. Zu dem Antrage des Mitgliedes Buch Nr. 7672
G. Olschewski wegen Uebersiedelungsbeihilfe bedarf es der vorherigen
Berichterstattung.

4. Die aus den Ortsvereinen Osterode, Zabrze und Halberstadt ge-
meldeten Ergänzungswahlen werden, mit dem Vorbehalte, daß, soweit diese
Meldungen Kassirer und Revisoren betreffen, Ration und Kontrakt ein-
geschickt sein muß, ehe diese Aemter übernommen werden können, im Namen
des Generalraths und Vorstandes bestätigt.

5. Festenberg. Dem Mitgliede Buch Nr. 1636 Hirsch wird der
bewilligte Aufenthaltswechsel während seiner Krankheit auf fernere 14 Tage
verlängert.

6. Elberfeld. Zu den Bekanntmachungen für die in Aussicht ge-
nommene Versammlung können höchstens 6 Mark verwendet werden, welche
aus dem Bildungsfond zu bezahlen sind.

7. Düsseldorf. Der Genosse Schumacher wird ersucht dem aus
M.-Glabach geäußerten Wunsche um Hintunft, behufs Konstituierung eines
Ortsvereins der Schreiner, auf Gewerbevereinskosten, zu entsprechen.

8. Bredow a. O. Die eingeschickte Resolution wird dem Generalrath überwiesen; wenn der Ortsverein Bredow ein „Eingefandte“ für die „Eiche“ in Betreff des geplanten Verbandshauses wünscht, so hat derselbe den Wortlaut desselben festzustellen und der Redaktion der „Eiche“ einzuschicken. Um der Anregung wegen Aufnahme älterer Mitglieder als 45 Jahre in die Zuschußfrankenkasse näher zu treten, kann die Verwaltungsstelle einen Antrag seiner Zeit rechtzeitig zu der nächsten Generalversammlung dieser Kasse stellen.

9. Von einer Zuschrift des Krankenkassenmitgliedes Herrn Dieckow-Bredow wird Kenntniß genommen.

10. Breslau (Tischler). Von dem eingeschickten Protokoll betreffend die Uebergabe der Kasse und Bücher an den neuen Kassirer ist Kenntniß genommen worden.

11. Bissa. Zu dem Rechtsschutzgesuch des Mitgliedes J. Wawzyniak ist erforderlich, daß die Angelegenheit erst der zuständigen Gemeinde-Behörde (event. Gewerbegericht) dort zum Vergleich unterbreitet wird, bevor der Klageweg bei Gericht beschritten werden kann.

12. Erlangen. Das Mitglied Buch-Nr. 10500 Holzheimer wird auf Antrag der Verwaltung in eine Ordnungsstrafe genommen und dieselbe auf 5 Mark festgestellt, welche, vorausgesetzt, daß das Mitglied wieder hergestellt, bis spätestens den 22. Oktober dem Schatzmeister eingekandt sein muß.

13. Oibershausen. Ein Hilfsfondsgeuch für das Mitglied Buch-Nr. 15887 Seifert einzureichen würde leider zwecklos sein, weil dasselbe wegen noch nicht überstandener Wartezeit des Mitgliedes nicht berücksichtigt werden kann; es zeigt dieser Fall wieder, daß es unausgesetzt notwendig ist, die Berufsgeuossen zum Beitritt aufzufordern, der Ortsverein besteht schon seit 1894, wäre der Genosse früher Mitglied geworden, so stände demselben jetzt die Hilfe des Ortsvereins zur Seite.

14. Mannheim. Die beantragten 5 Mark werden bewilligt, dieselben sind aus der Ortsvereinskasse zu bezahlen und für Agitation in Ausgabe zu stellen; das beantragte Aufgebot möge der Ausschuß der Redaktion der „Eiche“ einfinden, dann wird dasselbe ausgenommen werden; den Differenzbetrag in betreff der dem Mitgliede Handow zu Unrecht gezahlten Reiseunterstützung hat der Kassirer innerhalb 14 Tagen zu reguliren, widrigenfalls dieses Geld von seiner gestellten Kautio in Abzug gebracht werden wird.

15. Berlin (Erster). Zur Angelegenheit des Mitgliedes Buch-Nr. 262 Schröder wird brieflich Antwort erfolgen.

16. Die von den Genossen Klämt-Berlin und Schröder-Halle eingeschickten Reiseberichte werden dem Generalrath überwiesen.

17. Aussperrungsunterstützung ist zu zahlen: Den Mitgliedern Buch-Nr. 15426 M. Heintzelmann und Nr. 8974 S. Brugger-Fürth vom 19. September an (pro Arbeitstag 1,50 Mt.).

18. Arbeitslosigkeitunterstützung ist zu zahlen: Dem Mitgliede Buch-Nr. 8195 Buchwald-Landsberg a. W. I für den 19. 9., da derselbe am 20. September wieder in Arbeit getreten ist; — Nr. 667 H. Neumann-Breslau (Tischler) vom 4. 10. an (Beitragsabst. 41. W.); — Nr. 10718 O. Markus-Stettin-Grabow vom 6. 10. an (Beitragsabst. 41. W.); — Nr. 4393 A. Otto-Rixdorf bei Berlin vom 10. 10. an (Beitragsabst. 42. W.).

19. In Arbeit: Mitglied Buch-Nr. 9563 G. Schulz-Frankfurt a. O. vom 23. 9. 1898.

20. Königsberg i. Pr. Das Mitglied Buch-Nr. 4189 A. Bach ist durch den Kreisphysikus einer genauen ärztlichen Untersuchung zu unterziehen und das ärztliche Gutachten einzuschicken, von dem eingeschickten Krankenschein ist Kenntniß genommen worden.

Schluß der Sitzung 5 1/2 Uhr.

Das Bureau.

A. Bahlke,
Vorsitzender.

F. Siebau,
Schatzmeister.

G. L. Wulff,
Generalsekretär.

Zur Muthilfe

haben folgende Verwaltungstellen in der Zeit vom 1. September 1898 bis einschließlich 30. September 1898 erhalten:

a) Zuschuß-Franken- und Begräbniskasse:

Jahrze 44 Mt., Straßund 60 Mt., Custrin 54,43 Mt., Quedlinburg 30 Mt., Ulm 80 Mt., Wittenberg 30 Mt.

b) Begräbniskasse: Straßund 140 Mt.

Berlin, den 30. September 1898.

F. Siebau, Schatzmeister.

Ver sammlungen.

Oktober.

Mugsburg. 8. Abds. 8 Uhr, Vers. im Gasth. „Wiener Hof“, Carmelitenstr. Versh.
Baugen. 15. Abds. 8 Uhr, Vers. i. Gasth. „Stadt Zittau“. Gesch. Vortrag, Beitrags.
Berlin (Erster). 15. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. Adalbertstr. 21. Gesch., Berichte, Versh.
Berlin (Königst.). 8. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. Roppenstr. 65. Gesch., Beitrags. u. A.
Berlin (Moabit). 8. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. Bredowstr. 11. Berichte, Beitrags.
Berlin (West). 8. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. Kulmsr. 10, Ede Obbenstr. Versh.
Berlin (Nord). 8. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. Brunnenstr. 41. Gesch., Vereinsang.
Berlin VI. (Pianofortearb.). 15. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. Dranienstr. 183. Gesch.
Breslau. (Holzarb.). 15. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Grünen Löwen“, Nikolaisr. 68. Gesch. — Beitrags. auch am 29. Oktober daselbst.
Breslau (Tischl.). 15. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im Rest. „Zum grünen Bergel“, Kupfer Schmiedestr. 29. Gesch. — Beitrags. jeden Sonnabend daselbst.
Bromberg. 16. Nachm. 2 Uhr, Vers. b. Woythaler, Schleusenstr. 1. Gesch., Beitrags.
Charlottenburg. 8. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. b. Ruhn, Schillerstr. 26. Gesch., Versh.
Chemnitz. 10. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. in d. „Reichstrone“, Reichstr. 73. Versh.
Danzig. 15. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. Vorstadt. Graben 9. Monatsber., Geschäftl.

Dresden. 15. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im Rest. „Zum schwarzen Walfisch“, Frauenstr. 12, I. Gesch., Beitrags., Versh.

Düsseldorf. 9. Vorm. 10 1/2 Uhr, Vers. b. Grabensee, Ost u. Steinstr. Ede. Gesch.

Duisburg. 16. Vorm. 11 Uhr, Vers. b. Pelzer, Friedr. Wilhelmpl. Beitrags., Gesch.

Eibersfeld. 9. Nachm. 5 Uhr b. Heller, Bahnstr. 3. Außerord. Vers. Vortrag über: Die Ausbildung des Tischler-Handwerks. Ref. Herr R. Meyer, Direktor der Handwerker- und Kunstgewerbeschule.

Elbing. 16. Vorm. 10 Uhr, Vers. im „Gewerbehause“. Beitrags., Gesch.

Gera. 8. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. b. Bachmann, Sorge 19. Beitrags. u. A.

Gleiwitz. 15. Abds. 8 Uhr, Vers. b. Jochemczyk, Kronprinzenstr. 9. Beitrags.

Görlitz. (Tischl.). 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. i. d. „Pilscherhänke“, Heilige-Grabsstr. Gesch., Beitrags., Versh.

Goesnitz. 15. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. in „Helm's Rest.“ Gesch., Beitrags.

Hagen. 9. Vorm. 10 Uhr, Vers. b. Möllenberg, Wehringhauserstr. 39. Versh.

Heiligenbeil. 9. Nachm. 4 Uhr, Vers. im Gasth. „Zur Erholung“. Beitrags., Versh.

Hirschberg. 8. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. b. Weier, Mühlgrabenstr. 23. Beitrags.

Jena. 15. Abds. 8 Uhr, Vers. i. „Kaffeehause“. Gesch., Vortrag, Beitrags.

Kaiserslautern. 15. Abds. 9 Uhr, Vers. ind. „Brauerei Bender“. Gesch., Versh.

Karlsruhe. 16. Vorm. 10 Uhr, Vers. im Gasth. „Zum Ruckbaum“. Beitrags.

Königsberg. 8. Abds. 8 Uhr, Vers. Polnischestr. 12. Viertelj.-Bericht sammtl. Kassen, Geschäftl., Fragekasten, Beitragszahl.

Kulmbach. 16. Nachm. 3 Uhr, Vers. b. Wehner, Grünweh H 300. Beitrags.

Landsberg I. 15. Abds. 8 Uhr, Vers. b. Klatt, Paradeplatz. Vierteljahrber., Beitrags., Gesch.

Landsberg II. 15. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. b. Zerbe, Priesterstr. 9. Beitrags. u. A.

Langenöls. 15. Abds. 8 Uhr, Vers. b. Pfeiffer, Beitrags., Gesch., Anträge.

Leipzig. 8. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. Schloßgasse 10. Gesch., Beitrags., Versh.

P.-Gohlis. 8. Abds. 8 Uhr, Vers. in d. „Weintraube“. Beitrags., Gesch.

P.-Lindenau. 8. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. in „Hörsch's Saalbau“, Viktoriastr. 14. Versh.

Piegnitz. 8. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im Gasth. „Zum Kaiserhof“. Beitrags. u. A.

Röbau. 8. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Albertgarten“. Gesch., Beitrags., Versh.

Rübeck. 15. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. in „Henning's Gasth.“, Marlesgrube 15. Gesch.

Mannheim. 15. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Halben Mond“. Beitrags., Gesch.

Mülheim (Ruhr). 9. Vorm. 11 Uhr, Vers. b. König, Charlottenstr. Beitrags. u. A.

Neustadt (Westph.). 16. Nachm. 4 Uhr, Vers. b. Schmidt, Wallstr. Beitrags.

Nowawes. 15. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Germaniasaal“, Wilhelmstr. 24.

Pasing. 8. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. in der „Brauerei Pasing“. Beitrags. u. A.

Patschkau. 15. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im Gasth. „Zum weißen Roß“. Beitrags.

Potsdam. 8. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. b. Bell, Waisenstr. 61. Gesch., Beitrags.

Rixdorf. 8. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. Hermannstr. 199. Beitrags., Gesch.

Rothenburg. 9. Vorm. 10 Uhr, Vers. im Gasth. „Zur Sonne“. Beitrags., Gesch.

Rudolstadt. 8. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Restaurant. Danz.“ Gesch., Beitrags.

Saarbrücken. 8. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Rest. Hohenzollern“. Gesch., Versh.

Schleuditz. 8. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. in „Zeißler's Rest.“, Bahnhofstr. Beitrags. u. A.

Schönmär (Bippe). 9. Nachm. 1 Uhr, Vers. im „Odeon“. Gesch., Beitrags. u. A.

Schweidnitz. 8. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im Gasth. „Zum blauen Hecht“, Breslauersr. Gesch. — Beitrags. jeden Sonnabend, daselbst.

Spandau. 8. Abds. 8 Uhr, Vers. b. Sturm, Bahnhofstr. 1. Beitrags., Gesch.

Stassfurt. 16. Nachm. 4 Uhr, Vers. b. Kalle, Güssenstr. 3. Rechnungslegung, Gesch.

Stolp. 15. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. b. Buggert, Gesch., Beitrags., Versh.

Striegau. 15. Abds. 8 Uhr, Vers. im Gasth. „Zum schwarzen Bär“. Gesch., Versh.

Tetschau. 8. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. in Richter's Gasth. „Stadt Berlin“. Beitrags.

Weinheim. 9. Nachm. 3 Uhr, Vers. im Gasth. „Zum Odenwald“. Beitrags.

Wittenberg. 8. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. b. Wildgrube, Juristenstr. Gesch., Versh.

Zweibrücken. 8. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. in d. „Brauerei Ringer“. Beitrags., Versh.

Anzeigen.

Vereinigte Ortsvereine der Tischler zu Berlin.

Montag, den 10. Oktober, Abds. 8 1/2 Uhr, findet in Keller's Festsälen, Roppenstr. 29, eine

außerordentliche Gewerkevereinsversammlung

der Vereinigten Ortsvereine der Tischler statt. Herr Heinz Krieger wird in derselben über: „Das Koalitionsrecht in Gefahr!“ sprechen. — Der wichtigen Tagesordnung wegen ist das Erscheinen aller Mitglieder notwendig. Verbandsgeuossen und Gäste herzlich willkommen.

Die Kommission

J. A.: G. Mühle, Schriftführer.

Zwei tüchtige Modelltischler finden dauernde und lohnende (Winter-) Beschäftigung durch A. Piechoci, Modelltischlermeister, Graudenz, Culmerstr. 74.

Mehrere Tischler find. auf verschied. Branchen dauernde u. lohnende Stellung in der Pianofortefabrik F. Glaser, Wenigenjena (Thür.).

Für Möbelfabrikanten.

In vorzüglicher Lage in Straßburg i./E. ist ein 300 qMeter großer Laden nebst 100 qMeter Souterrain, modern gebaut, sehr preiswürdig zu vermieten.

Offerten sind sub H. 2403 an Haasenstein & Vogler A.-G., Straßburg i./E. zu richten.

Zwei tüchtige Tischler auf gute Möbel werden per sofort gesucht. Ad. b. R. Kind, Bori, Jena, Markt 18 III (Konsumverein).

Tüchtige Korbmachergehülffen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung J. Müllmann, Korbfabrik, Bochum i. W.

Drei Kammacher erhalten dauernde Arbeit in Zerbst (Anh.-Vessau). Zu erfr. bei Joh. Bruner, Bäderstr. 22, daselbst.

Der Arbeitsnachweis d. vereing. Ortsb. d. Tischler Berlin I—VI, für Jederm. unentgeltl. befindet sich jetzt Scharrnstr. 20. pt. Täglich geöff. Vorm. von 8—10 Uhr.